



AKTIONSBÜNDNIS
PATIENTENSICHERHEIT

Wege zu mehr Patientensicherheit

19. KTQ-Forum
Berlin, den 18.10.2019

Ilona Köster-Steinebach
Geschäftsführerin
Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

- Das Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Was bedeutet „Patientensicherheit“?
- Patientensicherheit und QS
- Fazit

„Patientensicherheit ist ein gesellschaftlich akzeptierter Wert“

- gemeinnützig anerkannte Organisation, gegründet 2005
- ca. 760 persönliche und institutionelle Mitglieder (natürliche und juristische Personen) aus allen Bereichen des Gesundheitswesens
- aktive ehrenamtliche Mitarbeit von ca. 200 Mitgliedern
- finanziert über Mitgliedsbeiträge, Spenden und (öffentliche) Projektförderung
- Gesundheitsminister ist Schirmherr



„Aus Fehlern lernen – miteinander lernen“

- APS-Jahrestagungen mit mehr als 400 Teilnehmenden
- Verleihung des Deutschen Preises für Patientensicherheit
- Initiator für den **Welttag der Patientensicherheit** am 17. September
- seit 2016 beteiligt am „Global Ministerial Summit on Patient Safety“



„Patientensicherheit geht alle an“

- Handlungsempfehlungen für „Professionelle“
- Informationen für Patientinnen und Patienten
- Stellungnahmen zu aktuellen Themen

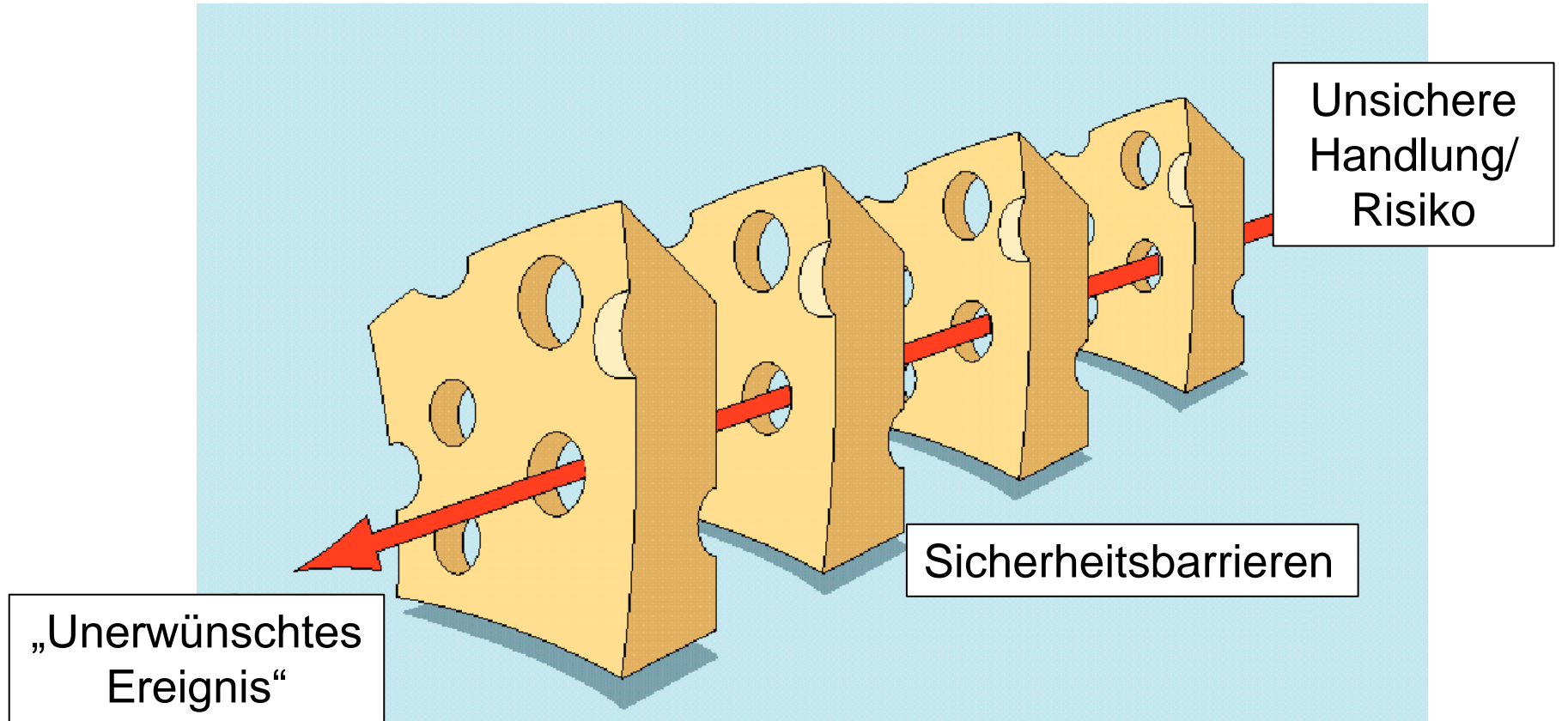


- Das Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Was bedeutet „Patientensicherheit“?
- Patientensicherheit und QS
- Fazit

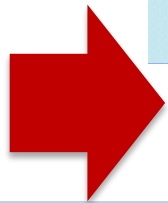
Was meint „Patientensicherheit“ eigentlich?

- Ausgangspunkt im ärztlichen Selbstverständnis:
Primum nil nocere.
- 2000/2001: Institute of Medicine: „To err is human“
 - Unabsichtliche Gefährdungen/Verletzungen von Patienten sind nicht selten, sondern häufig.
 - Sie gehen meist nicht auf individuelle Fehler/Schuld zurück, sondern auf unzureichende Prozesse/Systeme.
- Kernbegriff ist das „vermeidbare unerwünschte Ereignis“ (VUE)
- **Definition (WHO 1999): „Abwesenheit von VUE“**

„Swiss Cheese Model“ der Patientensicherheit



aus: Reason BMJ 320, 2000, 768



Erst das Zusammenspiel von Risiken/unsicheren Handlungen und fehlenden Sicherheitsbarrieren führt zum VUE!

Neue Definition von Patientensicherheit

... Abwesenheit unerwünschter Ereignisse ...
(WHO 1999, APS 2005)



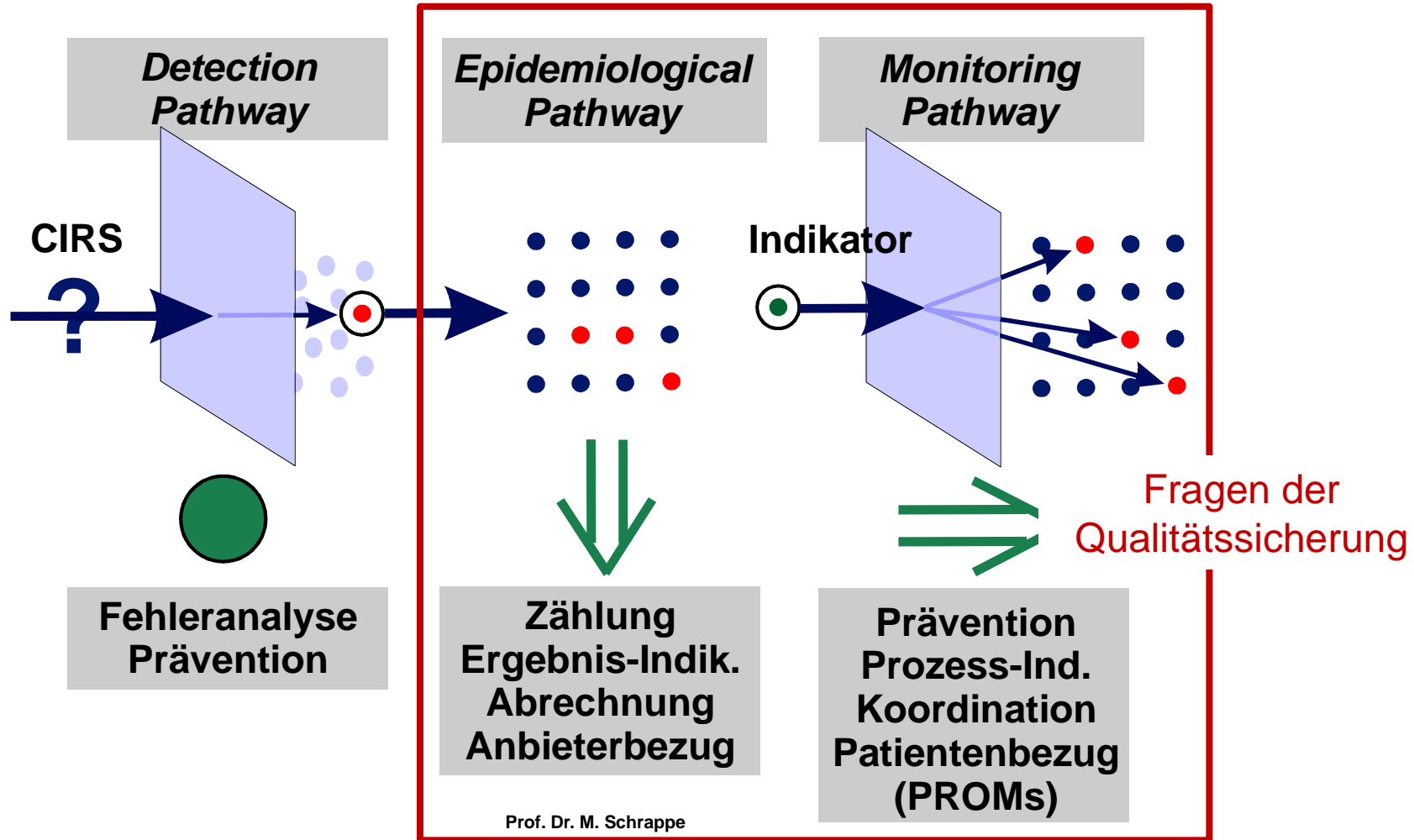
Free Download unter: www.aps-ev.de

Patientensicherheit ist das **aus der Perspektive der Patienten** bestimmte Maß, in dem handelnde Personen, Berufsgruppen, Teams, Organisationen, Verbände und das Gesundheitssystem

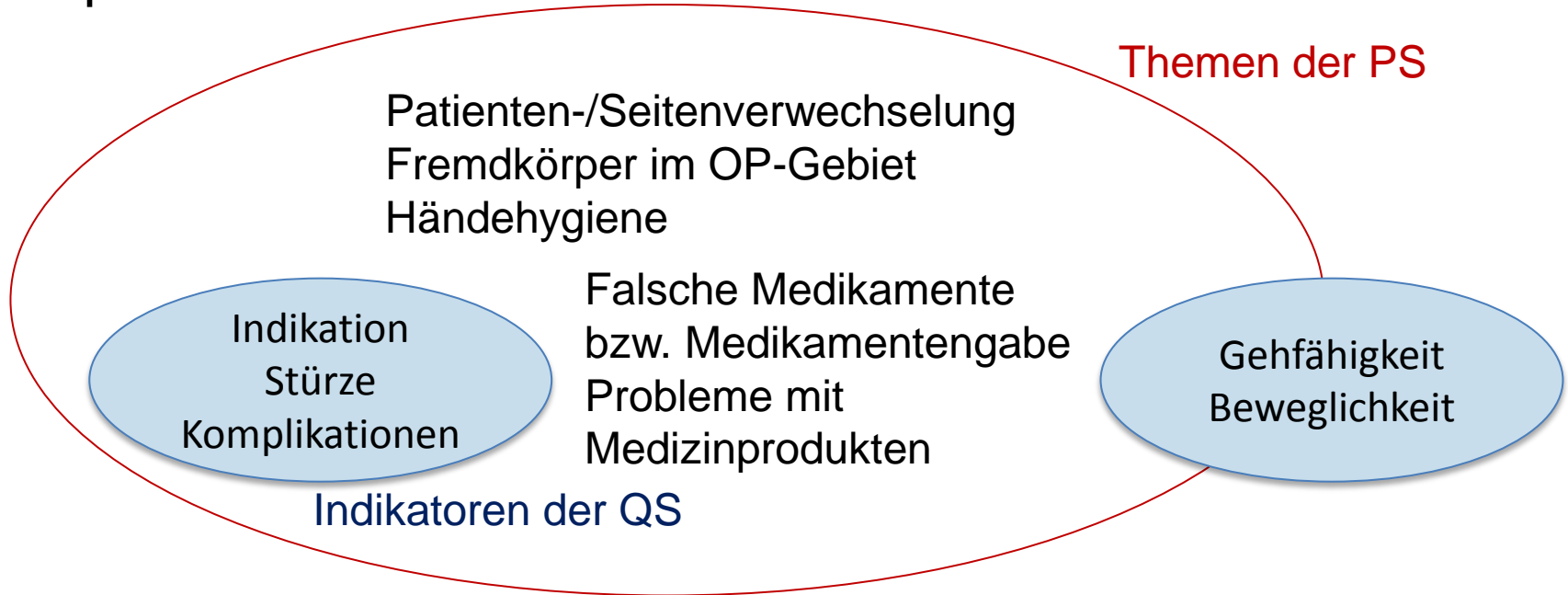
1. einen **Zustand** aufweisen, in dem Unerwünschte Ereignisse selten auftreten, Sicherheitsverhalten gefördert wird und Risiken beherrscht werden,
2. über die **Eigenschaft** verfügen, Sicherheit als erstrebenswertes Ziel zu erkennen und realistische Optionen zur Verbesserung umzusetzen, und
3. ihre **Innovationskompetenz** in den Dienst der Verwirklichung von Sicherheit zu stellen in der Lage sind.

- Das Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Was bedeutet „Patientensicherheit“?
- **Patientensicherheit und QS**
- Fazit

Drei Ansatzpunkte der Patientensicherheit

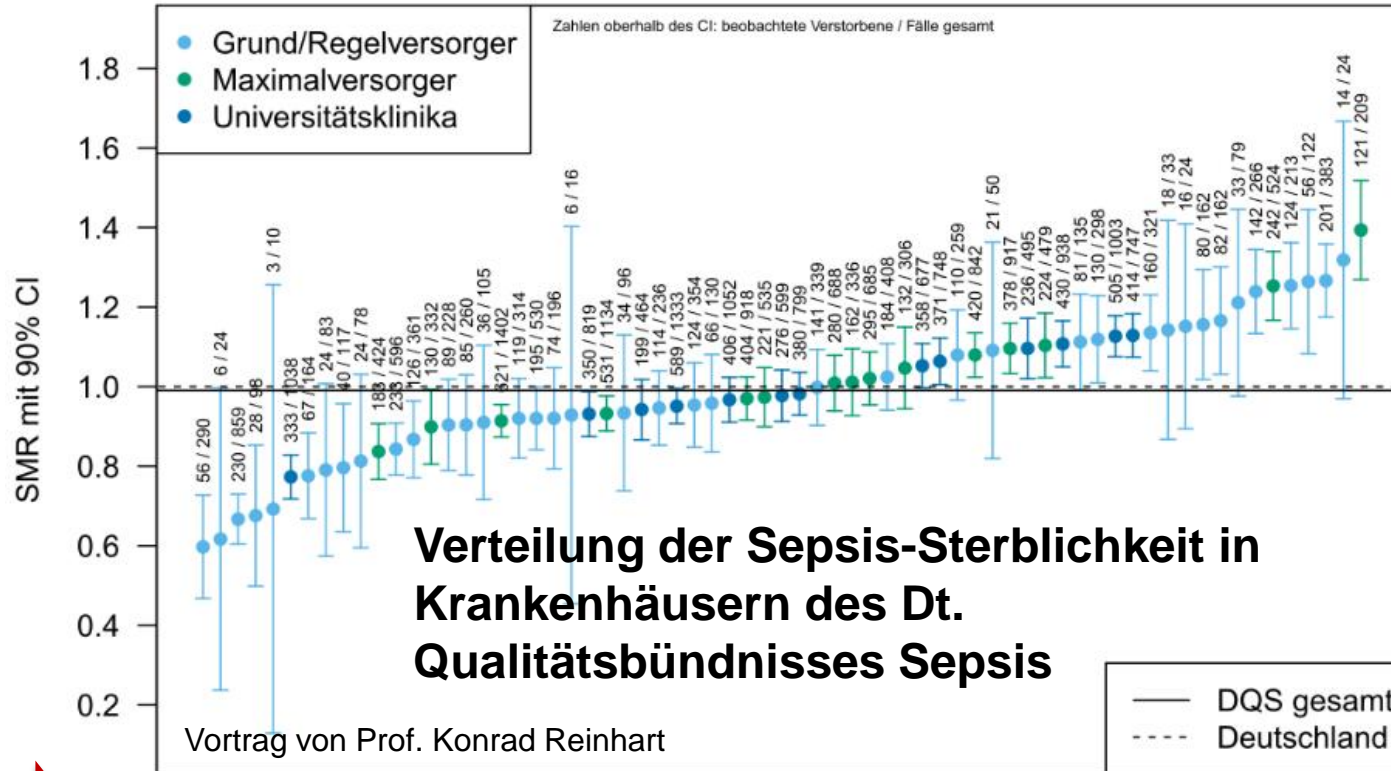


Beispiel: Hüft-TEP



- **Überschneidungen von QS-Indikatoren und PS**
- **Patientensicherheit geht deutlich darüber hinaus und ist meist nicht indikationsspezifisch.**
- **Entscheidend: Sicherheitskultur!**

Bessere Versorgung bei Sepsis („error of omission“)



Varianz der Sterblichkeit zeigt erheblichen Handlungsbedarf bei der Verbesserung der Patientensicherheit


Beispiel Sepsis: Verbesserungspotential

Beispiel Universität Greifswald:

- Reduktion der 90-Tage-Sterblichkeit bei schwerer Sepsis/septischem Schock
- 2008: 60,9 %
- 2013: 45 % (entspricht **-16 %**)


Internationaler Vergleich:

- Sterblichkeit in:
 - Australien (2012): 18,5 %
 - England (2012): 32,1 %
 - USA (2009): 29 %
 - BRD (2013): **43,6%**



Ca. 15.000-20.000 vermeidbare Todesfälle pro Jahr im Zusammenhang mit Sepsis

Quelle & weiterführende Informationen: <https://patientenvertretung-g-ba.de/antraege/qualitaetssicherung/erkennung-und-behandlung-von-sepsis/>

- 21.12.2017: Antrag der Patientenvertretung auf ein QS-Verfahren Sepsis
 - 17.01.2019: Beauftragung des IQTiG mit einer **Konzeptstudie**:
 - Dokumentation der (Zeit bis zur) Durchführung von Sofortmaßnahmen (Abnahme Blutkultur, Antibiotikagabe etc.)
 - Sterblichkeit und Morbidität bei dokumentierter Sepsis mit Organdysfunktion auf der Basis von Routinedaten
 - Weitere Bearbeitungsschritte (noch offen):
 - Beratung der Konzeptstudie
 - Beauftragung des IQTiG mit Verfahrensentwicklung
 - Erstellung einer themenspezifischen Richtlinie & Verabschiedung
 - Erstellung Spezifikationen
 - Probebetrieb in den Einrichtungen
- 
- **Viele Sollbruchstellen**
 - **Zeitbedarf bis Wirkung: 7 Jahre ab Antragstellung**

Mögliche Inhalte der QS-Maßnahme


- Ggf. Identifikation von unkodierten Sepsis-Verdachtsfällen aus Routinedaten
- Dokumentation der (Zeit bis zur) Durchführung von Sofortmaßnahmen (Abnahme Blutkultur, Antibiotikagabe etc.)
- Sterblichkeit und Morbidität bei dokumentierter Sepsis mit Organdysfunktion auf der Basis von Routinedaten

Anliegen der PS:

- Aufklärung Patienten/Angeh.
- Awareness und Schulung des Personals
- „Sepsis-Schwester“
- Identifikation von Verdachtsfällen
- Antibiotic Stewardship
- Vermeidung sekundärer Schäden
- Entlassmanagement
- Nachsorge/Nachbetreuung



Qualitäts- und Risikomanagement müssen umfassender und schneller sein als G-BA-Vorgaben

- Konstituierende Sitzung im November 2018
 - Abschluss geplant im **Frühjahr 2020**
 - Über 30 aktive Mitglieder aus Verbänden, Wissenschaft, Klinik, Patienten
 - Inhaltliche Zielsetzungen:
 - **Erstellung einer Patienteninformation:** Vorbeugung, Früherkennung, Symptome, Empfehlungen
 - **Erstellung von Handlungsempfehlungen für Angehörige der Gesundheitsberufe:** Bedeutung, Prävention, Erkennung, Sofortmaßnahmen, Behandlung, Nachsorge
 - **Erstellung von Empfehlungen für Entscheider im Gesundheitswesen und in Gesundheitseinrichtungen:** Struktur- und Prozessqualität, Best Practice-Beispiele
- 
- **Empfehlungen und Infos des APS gehen deutlich über QS-Antrag hinaus,**
 - **liegen erheblich schneller vor.**

- Das Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Was bedeutet „Patientensicherheit“?
- Patientensicherheit und QS
- **Fazit**

- Das Verständnis von Patientensicherheit hat sich verändert und fordert permanent aktiven Einsatz von den Gesundheitseinrichtungen.
- Die Vorgaben des G-BA reichen nicht aus, um Patientensicherheit abzubilden, wichtige Anliegen sind nicht erfasst oder kommen erst in einigen Jahren.
- Gesundheitseinrichtungen müssen ergänzend tätig werden:
 - mit Unterstützung der APS-Handlungsempfehlungen
 - durch konsequentes internes QM/RM
 - mit Hilfe von externen Risikoaudits und patientensicherheitsrelevanten Zertifizierungen
- Der Einsatz für Patientensicherheit lohnt sich
 - für die Gesundheit der Patienten
 - für die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
 - finanziell und für die Reputation der Einrichtungen.

Aktionsbündnis Patientensicherheit

Alte Jakobstraße 81

10179 Berlin

Fon + 49 (0)30 – 36 42 81 60

Fax + 49 (0) 30 – 36 42 81 611

E-Mail: info@aps-ev.de